

6. Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium

Vom 13. bis 15. Oktober 2006 wird auf Helgoland das 6. Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium auf Einladung des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ stattfinden. Themenschwerpunkte sollen „Meeresschutzgebiete“ und „Ursachenmonitoring bei See- und Küstenvögeln“ sein. Zu beiden Themen werden eingeladene Experten vortragen. Weitere Vorträge zu den Tagungsschwerpunkten, aber natürlich auch zu freien Themen können bis zum 31. August 2006 angemeldet werden. Es soll keine Tagungsgebühr erhoben werden, eine schriftliche Anmeldung ist dennoch erforderlich. Weitere Infos unter www.seevogelschutz.de und www.vogelwarte-helgoland.de. Unmittelbar anschließend finden die „Helgoländer Vogeltage 2006“ statt (siehe: www.oag-helgoland.de).

Ommo Hüppop (hueppop@vogelwarte-helgoland.de)

Persönliches

Vesta Stresemann (1902 – 2006)

Am 9. Februar 2006 starb in Freiburg Frau Vesta Stresemann, geb. Grote, im Alter von 103 Jahren. Am 16. Oktober 1902 wurde sie in Berlin geboren und ist dort aufgewachsen. Beim Studium der Zoologie in Berlin in den 1920er Jahren lernte sie Friedrich Hauchecorne (1894 – 1938) kennen; sie heirateten 1928. Dr. Hauchecorne war Zoodirektor in Halle und später in Köln, wo Tochter Gisela (Amélie) zwischen vielerlei Tieren im Haus aufwuchs. Im Januar 1938 wurde Dr. Hauchecorne bei einer Treibjagd erschossen, und Frau Vesta kehrte mit ihrer Tochter nach Berlin zurück, wo sie ein Haus in Lichterfelde-West (Kamillenstr. 28) erwarb. Am Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie half sie Prof. Emil Witschi (1890 – 1971) aus der Schweiz, der in den USA lebte und besuchsweise in Berlin war, bei physiologischen Versuchen zum Gefiederwechsel von Enten. Danach ersetzte sie für Prof. Stresemann, den damaligen Generalsekretär der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, die Sekretärin. Sie heirateten im September 1941. Während Stresemanns Militärdienst im Mittelmeer-Raum und in Frankreich (1941 – 1942) vertrat Vesta Stresemann zeitweise ihren Mann bei der Herausgabe der Zeitschriften der DOG.

Das Kriegsende erlebte sie mit ihrer Tochter im Raum Bremen und kehrte im Januar 1947 nach Berlin zurück. Schon bald setzte sie ihre von Stresemann angeregten Untersuchungen zur Mauser der Vögel fort. Gemeinsam veröffentlichten sie eine große Zahl von wichtigen Einzelstudien im *Journal für Ornithologie*, die in der Monographie über „Die Mauser der Vögel“ gipfelten (*J. Ornithol.* 107, 1966, Sonderheft) und bis 1972 fortgeführt wurden. Selbstständige Veröffentlichungen beziehen sich auf den komplizierten Gefiederwechsel der Eisente (*Avicultural Magazine* 1948), die taxonomische Bedeutung der Mauser bei den Falconidae (*J. Ornithol.* 99, 1958 und *Auk* 76, 1959) und die Richtungsumkehr der Schwingen- und Schwanzmauser beim Grauschnäpper (*J. Ornithol.* 104, 1963).

Vesta Stresemann umsorgte ihren Mann mit großer Hingabe und war ihm bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten eine unentbehrliche Helferin und Vertraute. Beide bildeten bei ihren diffizilen Studien am Vogelbalg ein hervorragendes Arbeitsteam. E. Stresemann verließ sich bei der Aufnahme von Mauserprotokollen an Vogelbälgen „ganz auf die geschickte Hand und Aufmerksamkeit meiner Frau“ (an G. Diesselhorst am 7. Dez. 1960). Sie hat über 5000 Protokolle einzelner Mauservögel aufgenommen. Auf vielen Reisen zu Tagungen und bei Forschungsaufenthalten im Ausland hat sie ihren Mann bis zu dessen Tod (1972) begleitet.

Im Jahre 1981 zog Vesta Stresemann nach Freiburg. Hier lebte sie in der Nähe ihrer Tochter, Frau Amélie Koehler, und verfolgte mit Interesse die Arbeiten innerhalb der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Sie nahm 1988 an der 100. Jahresversammlung der DO-G in Bonn teil und war 1989 Ehrengast beim Jubiläumskolloquium anlässlich des 100. Geburtstages von Erwin Stresemann in Berlin. Im Jahre 2002 konnte ihr die DO-G zu ihrem eigenen 100. Geburtstag gratulieren, den sie bei guter Gesundheit verlebte (*J. Ornithol.* 143, 2002, S. 512).

Jürgen Haffer

Korrigenda

Wie angekündigt, ist diesem Heft der ergänzte und korrigierte Artenindex für den Jahrgang 43 (2005) beigelegt.